

Aphrodite

Ausschnitt aus durchdrungen_traumnö 3.Akt erzählt

APHRODITE

es war in wien
als dreißig jahre lang
die welt zerbrach

im kopf der orte
religion das herz zerriss
gewalt und schmerzen
und ein meer aus leichenstein

nô-brücke in luft
holzfelsen empor

die mutter war sehr
früh aus den momenten mir
gerissen, entschwand

der graph im traume
besann sich des baumberges
bringt ihnen den marmor

für sie
dürft' ich zu ihnen
mich gesell'n

vorhang
eine rückerinnerung?
auf
eine frau
die frau
zwischen zwei polen der materie
ganz ohne mitleid
zu erfragen, zu erhör'n
uns're schicksale
hier an diesem ort vereint

bricht sich im licht des fensters
in den scherben der fragmente des jetzt
um die tauben scheint eine perle
aus dem lichtrohr der eichel

der karten leben
soll nun unser teilen sein
damals war es wohl:
die grosse mutter brachte
solch fähigkeiten
unter die gefühlshäute

stammesorakel
archetypischer momente
ein- und aussteigen
gemeinsam sehnen süchten
meditierende
besinnungen erwachen
nur für unser sein

sie ergreift einen teil ihres gepäcks
darin ein paket aus gegerbtem leder
sie klappt den tisch im abteil aus und legt das lederpaket darauf
hält einen moment inne
dann beginnt sie das leder zu öffnen

schritt an schritt

die karten liegen entblößt auf der rückseite der haut

APHRODITE

altes orakel
kulturen gebettet in
die architektur
als sinnbildlicher marmor
schichten sich lösen
in leidenschaftlicher ruh'
familienbande

der mann nimmt den marmor
die achse
weist ihr einen platz zu

wer es hört und auch sprecht
das bist du: HAIKU

in einem kurzzeitintervall
ist das gesamte umfeld der frau an ihren körper angepasst
bequem im thronen

bedacht
beherzt
beseelt

durchdrungen_traumnö ist nicht ein einzelnes Gedicht, sondern eine kleine Gedichtsammlung. Man hat auch von einem Liederbuch gesprochen und zwar in dem Sinne, dass diese Sammlung schon für sich aufgezeichnet war, ehe sie in die Große einging. Dies muss allerdings unentschieden bleiben. Die Teile haben sich leicht zu einem losen Ganzen zusammenfügen lassen, da man sie alle Priapos als dem Gott der Zeugungskraft und der Gärten zuordnen konnte. Er ist der Mann, der als stummer Reisender gedacht ist. Die einzelnen Gedichte sind im Allgemeinen deutlich zu unterscheiden, doch zwischen einigen von ihnen sind Verbindungsstücke eingefügt, die eine sichere Trennung der Teile verhindern. Die Sammlung ist nicht in einem Guss entstanden. Einige Ringe werden sich finden. Es ist in ihr viel alter Spruchstoff verwertet, auch ganze Strophen und Strophengruppen aus älterer Zeit. Manches mag auch noch hinzugekommen sein, als das Lied längst bestand. Darüber ist viel vermutet worden. Wir müssen uns bescheiden das Gedicht so vorzulegen, wie es die große Handschrift der Jahrhunderte überliefert hat.

fallen die taler zwischen kunst und natur
umrungen von hieroglyphischen ornamenten
prägt ihr dunkel den moment

wie den taler im raum
um ihre lippen
dann zwischen
schwellendes g